

## Exnovation - der Zwilling der Innovation

### Eine Begriffsklärung und erste Hinweise

**Exnovation wird auch als Gegenstück der Innovation oder deren Schattenseite bezeichnet. Fachleute reden von der schöpferischen Kraft des Zerstörens und bezeichnen es als ein wichtiger Schlüssel für eine nachhaltige Transformation, auch in der Verwaltung. Dieser Text bietet einen kurzen Einblick ins Thema und stellt einige Beispiele vor. Dies als Ergänzung, da das Programm Smart City Schweiz das Thema Innovation derzeit in den Focus gestellt haben.**

Exnovation bezeichnet das gezielte Abschaffen überholter oder «schädlicher» Praktiken und Technologien, um Platz für neue, effizientere und nachhaltigere Lösungen zu schaffen.

Besonders im Kontext von Klima, Energie und Mobilität kann Exnovation für die öffentliche Verwaltung eine wichtige Rolle spielen. Während Innovation oft im Vordergrund steht, konzentriert sich Exnovation auf das bewusste Verlassen veralteter wenig nachhaltiger Systeme. Öffentliche Verwaltungseinheiten können entscheidend dazu beitragen Energie- und Klimazielen zu erreichen.

#### **Umdenken, Hinterfragen und Einbinden**

Die Exnovation erfordert ein Umdenken in der Verwaltungskultur und der strategischen Planung. Es ist wichtig, alte Strukturen zu hinterfragen und abzubauen, insbesondere solche, die im Energie- und Klimabereich auf fossilen Energieträgern basieren oder ineffiziente Verkehrs- oder Konsummodelle unterstützen. Dafür sind politische Entschlossenheit, organisatorisches Engagement und die Einbindung aller relevanten Akteure erforderlich. So kann sichergestellt werden, dass ein Übergang reibungslos verläuft und keine sozialen oder wirtschaftlichen Nachteile entstehen.

#### **Das Beispiel Verbrennungsmotor**

Ein konkretes Beispiel für Exnovation ist der schrittweise Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor. Viele europäische Länder, einschliesslich der Schweiz, haben klare Ziele formuliert, um den Verkauf von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor zu beenden und auf Elektromobilität umzusteigen. Dazu gehört nicht nur die Einführung von Effizienzmassnahmen und das Abschaffen alter Technologien, sondern auch den Aufbau neuer Infrastrukturen wie Ladestationen und die Förderung erneuerbarer Energien.

Verwaltungen spielen hier eine Schlüssel-Rolle, indem sie entsprechende Regelungen erlassen und den Ausbau der Infrastruktur unterstützen.

Andere Beispiele sind die Abschaffung von Produkten wie Glüh- oder Halogenlampen, FCKW, Amalgam, Disketten, Bleibenzin, VHS-Kassetten, Asbest, das Fax-Gerät oder papierlose Gemeinderatssitzungen u.a.m.

## **Vorgehensweise in öffentliche Verwaltungen?**

Exnovation bietet Verwaltungen nicht nur die Möglichkeit, aktive Weiterentwicklungen u.a. im Bereich Energiewende zu betreiben, sondern auch Innovationen voranzutreiben und den

Weg für eine klimafreundliche Zukunft zu ebnen. Die Vorgehensweise ähnelt dem Innovationsprozess.

Die Literatur schlägt folgende Schritte vor:

- Bestandsaufnahme und Analyse: Identifikation von veralteten Praktiken oder Technologien, die durch nachhaltigere Alternativen ersetzt werden können.
- Stakeholder-Einbindung: Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und weiteren Beteiligten, um die Exnovation im breiten Konsens umzusetzen.
- Pilotprojekte: Erprobung innovativer, nachhaltiger neuer Prozesse und Technologien, bevor veraltete Systeme vollständig abgeschafft werden
- Kommunikation und Transparenz: Eine klare Kommunikation über die Vorteile der Exnovation kann helfen, Widerstände zu überwinden und den Wandel positiv zu gestalten.

## **Hindernisse auf dem Weg**

Exnovation bringt trotz ihrer Wichtigkeit Herausforderungen mit sich, darunter Widerstand innerhalb der Verwaltung, aber auch von Bürgerinnen und Bürgern gegen Veränderungen.

Die Abkehr von gewohnten, veralteten Technologien und Prozessen und Infrastrukturen kann Ängste vor Arbeitsplatzverlusten oder finanziellen Einbussen wecken. Zudem erfordert Exnovation zudem erhebliche Investitionen in neue Technologien und Infrastrukturen, was kurzfristig hohe Kosten mit sich bringt. Ein weiteres Hindernis ist oft die politische Trägheit, oft fehlen klare rechtliche Rahmenbedingungen oder Anreize, um den Exnovationsprozess zu beschleunigen. Dies führt dazu, dass alte Systeme länger im Einsatz bleiben, als es angesichts der drängenden Themen sinnvoll wäre. Bürokratische Prozesse und lange Entscheidungswege können den Übergang weiter verzögern. Daher ist es wichtig, frühzeitig eine offene Kommunikation zu betreiben, die Vorteile des Wandels klar zu kommunizieren und alle relevanten Stakeholder in den Prozess einzubeziehen. Schliesslich ist ein gesellschaftlicher und politischer Willer erforderlich, der den Mut zur Transformation befeuert und langfristig zur Erreichung der Energie- und Nachhaltigkeitsziele beiträgt.

## **Weniger ist Mehrwert**

Kurz zusammengefasst soll Exnovation vereinfachen, von tradiertem Ballast befreien und die Effizienz erhöhen oder anders gesagt: Weniger ist Mehrwert.

### **Weiterführende Quellen zum Thema:**

- Schweizerische Akademie der Wissenschaften (2023) – Innovation und Exnovation: Für nachhaltige Systeme, Analysen und Empfehlungen zu Exnovationsstrategien in der Schweiz.
- Cachelin J, (2024), Wissensfabrik. Exnovation: Was es ist und warum es wichtig ist
- Wuppertal Institut (2023), Exnovation ist Mehrwert,
- Heyen, D.-A.; (2023) Oeko-Institut, eV. Ausstieg aus nicht nachhaltigen Strukturen
- Arnold, A. et al. (2015, Hrsg.). Innovation - Exnovation. Über Prozesse des Abschaffens und Erneuerns in der Nachhaltigkeitstransformation. Marburg: metropolis.
- Becker, J. (2024). Verkaufte Zukunft. Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Davidson, D. J. (2019). Exnovating for a renewable energy transition. Nature Energy, 4(4), S. 254-256.
- Verger, N., et al. (2024). Innovation is dead, long live Exnovation? A systematic and bibliometric review for a theoretical conceptualisation of exnovation. Center for Open Science

Benjamin Szemkus, 17.12.24